

Effizient investieren

STEICO | AOLR93 Dank der steigenden Nachfrage und der deutlichen Ausweitung der Eigenproduktion kann Baustoffprofi Steico seine eigene Wertschöpfung erhöhen und die Marge nachhaltig in zweistellige Regionen führen.



von MICHAEL SCHRÖDER

H.m.schroeder@deraktionaeer.de
B@aktionaeer



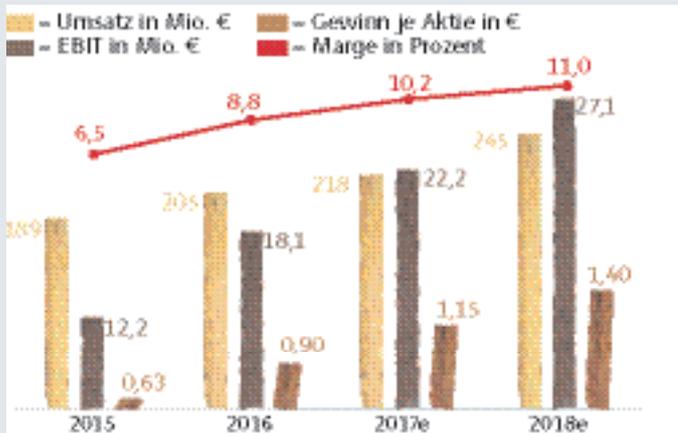
Alles aus einer Hand: Steico bietet ein komplettes Bausystem aus Tragwerk und Dämmung.

Gerade bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt freuen sich Hausbesitzer über ein gut isoliertes Eigenheim. Auch wenn ökologische Materialien zur Wärmeisolierung meist etwas teurer sind als herkömmliche, **setzen Bauherren immer mehr auf energieeffiziente und natürliche Bausysteme für Konstruktion und Dämmung.** Das spielt der Steico SE aus dem bayerischen Feldkirchen in die Karten.

Einfach und gut

Mit einer umfangreichen Produktpalette von Holzfaser-Dämmstoffen sowie mit den Konstruktionselementen Stegträger und Furnier-

Wachstum auf allen Ebenen

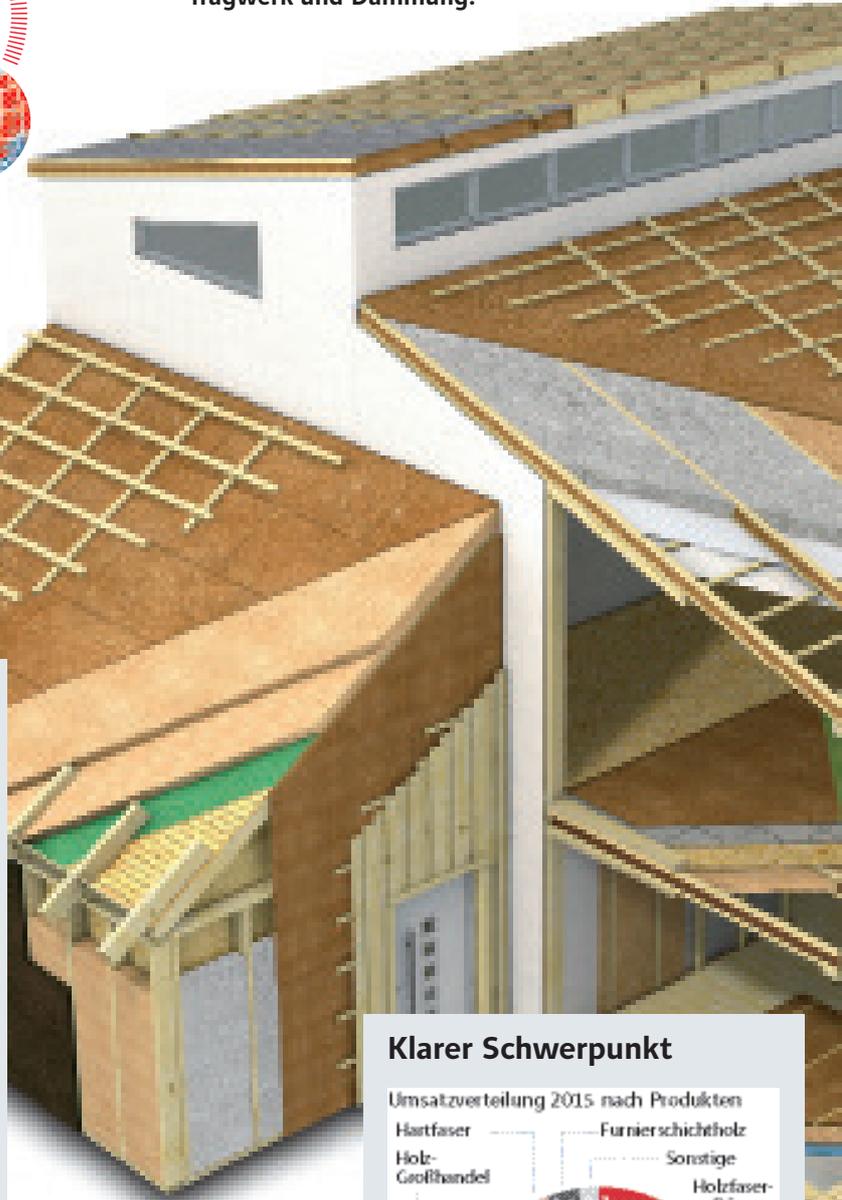


Bei konstantem Umsatzwachstum dürften die EBIT-Margen nachhaltig in den zweistelligen Bereich steigen. Unterm Strich ist so ein überproportionaler Gewinnanstieg möglich.

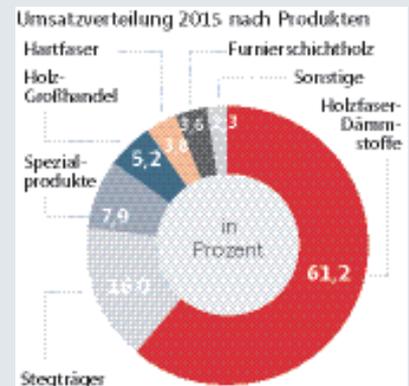
Quelle: DER AKTIONÄR

schichtholz agiert Steico als führender Anbieter in diesem Bereich. Das Konzept der Stegträger ist einfach: mehr Tragfähigkeit – weniger Material. Zwei Furnierschichthölzer werden durch eine speziell entwickelte Hartfaserplatte ver-

bunden. Es entsteht ein belastbarer Träger, der deutlich schlanker ist als ein massiver Balken. So lassen sich Bauwerke realisieren, die mit gewachsenem Vollholz so nicht denkbar wären. Damit grenzt sich Steico klar vom intensiven Wettbewerb ab und schafft sich eine gute Positionierung.



Klarer Schwerpunkt



Im Kernbereich Holzfaser-Dämmstoffe ist Steico Weltmarktführer. Aber auch die energieeffizienten Stegträger finden immer mehr Absatz.

Quelle: Steico

„Wertschöpfungstiefe erhöht“

DER AKTIONÄR: Herr Dr. Meyer, Steico befindet sich auf Wachstumskurs. Wie wichtig für die Geschäftsentwicklung ist die Furnierschichtholzanlage im polnischen Czarna Woda?

DR. DAVID MEYER: Eine der Herausforderungen unseres Wachstums ist es, auch die Produktionskapazitäten mitzuziehen. Anfang 2016 haben wir in Czarna Woda daher unsere erste eigene Produktionslinie für Furnierschichtholz in Betrieb genommen. Furnierschichtholz ist einer der wesentlichen Bestandteile unseres integrierten Bausystems. Wir verkaufen es in Form von hochbelastbaren Tragwerken und verwenden es als wichtige Komponente unserer Stegträger. Früher haben wir es als Handelsware zugekauft. Bei einem derart wichtigen Produkt ist es für uns aber essenziell, unabhängig von Zulieferern zu sein. Zudem erhöhen wir durch die Eigenproduktion die Wertschöpfungstiefe und können deutlich bessere Margen realisieren.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Furnierschichtholz soll die Anlage nun erweitert werden. Wann ist der Ausbau fertig, wie teuer wird er und wie soll die Maßnahme finanziert werden?

Die Arbeiten für eine Verdoppelung der Kapazität sind für uns eine ganz wichtige strategische Baustelle. Die Fertigstellung ist für die erste Jahreshälfte 2018 geplant. Aktuell liegen alle Bauarbeiten im Plan. Insgesamt haben wir für die zweite Linie rund 45 Millionen Euro budgetiert, die wir durch eine Erweiterung unseres Konsortialkredits finanziert haben. Aufgrund der aktuellen Zinssituation und unserer starken Eigenkapitalquote von rund 50 Prozent war die Fremdfinanzierung die wirtschaftlich sinnvollste Alternative.

Für welche Ihrer Produktgruppen sehen Sie das größte Potenzial?



Steico-Finanzvorstand Dr. David Meyer treibt die Verdopplung der Kapazitäten konsequent voran.

Bei den Konstruktionsprodukten erwarten wir aktuell das größte Wachstum. Dieser Bereich macht aktuell rund 20 Prozent unseres Umsatzes aus und wir wollen ihn auf rund ein Drittel

Umsatzbeitrag steigern. Aber auch bei Holzfaserdämmstoffen aus dem sogenannten Trockenverfahren sehen wir nach wie vor hohe Wachstumsraten.

Zum Abschluss: Die Unternehmensstrategie des „integrierten Holzbausystems“ macht sich bisher bezahlt. Wo sehen Sie die Gesellschaft in drei Jahren?

Wir würden uns freuen, als einer der wichtigen Player im Bereich Holzbau wahrgenommen zu werden. Wenn unsere Kunden letztlich vom „Steico-Haus“ als Synonym für ökologischen Holzbau reden, wäre das für unsere Arbeit das größte Kompliment.

Hausaufgaben gemacht

Das kommt bei den Kunden gut an. In den vergangenen fünf Jahren ist der Umsatz durchschnittlich um 7,7 Prozent pro Jahr gestiegen. Auch die jüngste Geschäftsentwicklung lässt keinen Zweifel daran, dass das Unternehmen auf einem erfolgreichen Weg ist. Kein Wunder: **Das Steico-Management hat die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und die Produktionskapazitäten entsprechend hochgefahren.** Im polnischen Czarna Woda wurde im letzten Jahr für rund 50 Milli-

onen Euro eine Furnierschichtholzanlage für 80.000 Kubikmeter (cbm) in Betrieb genommen. „Furnierschichtholz ist einer der wesentlichen Bestandteile unseres integrierten Bausystems. Wir verkaufen es in Form von hochbelastbaren Tragwerken und verwenden es als wichtige Komponente unserer Stegträger“, erklärt Finanzvorstand Dr. David Meyer. „Früher haben wir es als Handelsware zugekauft. Bei einem derart wichtigen Produkt ist es für uns aber essenziell, unabhängig von Zulieferern zu sein.“ ▶

ANZEIGE



Ein Angebot, das sich nicht verstecken muss

Das Wertpapierdepot mit Kosten-Airbag
und auf Wunsch bis zu 1.300 € Zinsen p.a.

www.merkur-bank.de/alle-vorteile



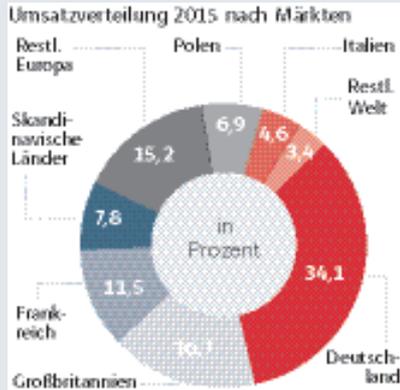


Ebenfalls positiv: Durch die Eigenproduktion wird eine deutlich bessere Marge realisiert. Das macht sich im Zahlenwerk bemerkbar. „In den ersten neun Monaten 2016 wurden die Umsätze um rund zehn Prozent auf 157 Millionen Euro gesteigert, das operative Ergebnis (EBIT) legte sogar um über 56 Prozent auf 14,7 Millionen Euro zu“, sagt Felix Gode von GBC Research. „Auch auf Gesamtjahressicht sollten ähnliche Größenordnungen zu verzeichnen sein, schließlich dürfte der milde Winter das Jahresendgeschäft nicht verhagelt haben“, so der Analyst.

Margen ziehen an

Ein solch starkes EBIT-Wachstum wird Steico so aber nicht wiederholen können. Dennoch macht der Ausblick Lust auf mehr. „Nachdem 2016 schon die ersten positiven Effekte aus der ersten Ausbaustufe der neuen Furnierschichtholzanlage sichtbar waren, sollten sich die vollen

Klare Verteilung



Deutschland ist der größte Einzelmarkt für Steico. Danach folgen Großbritannien, Frankreich, Polen und weitere europäische Länder. Quelle: Steico

Auswirkungen im laufenden Jahr zeigen“, so Gode. DER AKTIONÄR bleibt ebenfalls zuversichtlich: Während beim Umsatz eine ähnliche Wachstumsrate wie 2016 wahrscheinlich ist, dürfte bei der EBIT-Marge erstmals ein zweistelliger Wert möglich sein (siehe Grafik Seite 26).

Doch damit nicht genug: **Mittlerweile arbeitet Steico sogar daran, die Produktionskapazität für Furnierschichtholz in Czarna Woda noch einmal auf 160.000 cbm zu verdoppeln** (Details siehe Interview). Mitte 2018 soll die Erweiterung fertiggestellt werden und dann für einen weiteren Umsatz- und Ergebnisschub sorgen. „Mit dem nochmaligen Ausbau der Furnierschichtholzproduktion und der

massiven Erhöhung des Anteils am Gesamtumsatz dieses margenstarken Produkts ist eine weitere Erhöhung der EBIT-Marge auf zwölf bis 13 Prozent schon in 2018/19 möglich“, legt sich der GBC-Experte fest.

Abwertung des Pfund belastet

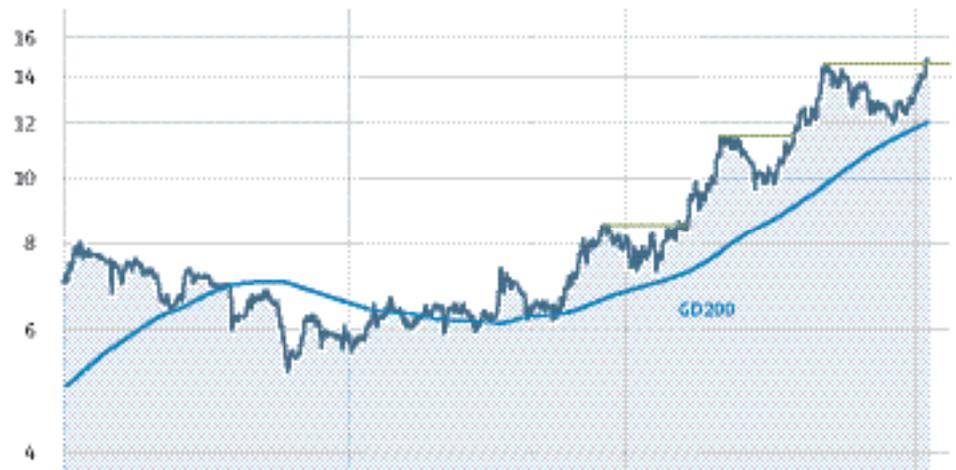
Das ist noch Zukunftsmusik. Deutlich aktueller ist der drohende Brexit, da Großbritannien nach Deutschland der zweitwichtigste Einzelmarkt für die Bayern ist. Die Abwertung des Pfund verursachte 2016 bereits Umsatz- und Ergebnis einbußen. Doch der Finanzchef steuert bereits dagegen: „Zum einen haben wir unsere Währungssicherung intensiviert. Das alleine reicht aber nicht aus, um der Pfund-Abwertung zu begegnen. **Wir haben daher zum 1. Januar die Preise in Großbritannien angehoben.** Diesen Schritt haben wir sehr gründlich abgewogen, um nicht nachteilige Effekte auf der Nachfrageseite auszulösen. Trotz des Brexit-Votums ist die britische Bauwirtschaft aktuell aber sehr robust, sodass eine maßvolle Preiserhöhung gut durchsetzbar sein dürfte“, so Dr. Meyer.

Voll im Trend

Der Vorstand hat seine Hausaufgaben gemacht. Operativ befindet sich Steico im Aufwind. Bei steigenden Margen dürfte das KGV bis 2018 in den einstelligen Bereich sinken. Passend dazu hat die trendstarke Aktie ein frisches Kaufsignal generiert, das das Anlegerherz nicht nur an kalten Tagen erwärmen dürfte.

AKTIE STEICO	
CHANCE ■■■■■	RISIKO ■■■■■
AKTUELLER KURS 14,57 €	WKN A0LR93
ZIEL 20,00 €	STOPP 11,80 €
KGV 17E 13	DIVIDENDENRENDITE 1,0%
BÖRSEWERT 187 Mio. €	UMSATZ 17E 218 Mio. €
ERSTEMPFEHLUNG AUSGABE/DATUM 04/2017 18.01.17	ENTWICKLUNG SEIT ERSTEMPFEHLUNG +0,00%
 Nichts mehr verpassen! Folgen Sie der Aktie und dem Experten in der BÖRSE-APP .	

Steico in Euro



DER-AKTIONÄR-Indikator

